

Der Schmetterling, der Meister der Metamorphose



Die Verwandlung von einer **Raupe** über einen scheinbar erstarrten **Kokon** zu einem farbenprächtigen, zauberhaften und wie schwerelos fliegenden **Schmetterling** hat schon in der Antike begeistert. Sie sahen in ihm das Sinnbild der Wiedergeburt.

Im alten Griechenland bezeichnete das Wort "Psyche" den Schmetterling, denn sie hielten die Falter für die Seelen der Toten.

In der griechischen und römischen Mythologie erscheint die Seele daher auch oft mit Schmetterlingsflügeln.

Auch Elfen werden häufig mit Schmetterlingsflügeln dargestellt, ebenso der Gott des Schlafes.



Als Symbol des unvergänglichen Lebens und der Unsterblichkeit fand der Schmetterling später auch Eingang in die christliche Kunst - noch heute gilt er als

Zeichen der Auferstehung:

"per aspera ad astra" (lat.) bedeutet soviel wie "durch den Staub zu den Sternen".

Dieser Ausdruck findet sich als Spruch auf vielen Grabmälern der Romantik und kennzeichnet damit die von der Materie befreite Seele.

Häufig ist daher auch auf den Gräbern der damaligen Zeit die Darstellung eines von Sternen umringten Schmetterlings zu sehen.

